

Stäfner von Sherlock Holmes Society geehrt

STÄFA/MEIRINGEN. Über 70 Sherlock-Holmes-Fans aus aller Welt reisten für eine einwöchige Pilgerfahrt in die Schweiz. Dem Stäfner Theo Wyler, langjähriger Mitorganisator dieser Reisen, wurde dabei postum eine Ehre zuteil.

ALEXANDRA BAUMANN

Man wählte sich am vergangenen Samstagabend im London Ende des 19. Jahrhunderts und nicht auf einem Dorfplatz im Berner Oberland im Herbst 2012. Vor der Englischen Kirche in Meiringen hatten sich über 70 Mitglieder der Sherlock Holmes Society in ihren viktorianischen Kostümen versammelt, um jemanden zu ehren, der in ihren Kreisen eine grosse Lücke hinterlassen hat. Sie erinnerten sich an Theo Wyler alias John Turner, wie er in der Sherlock Holmes Society bekannt war. Als dieser im April des letzten Jahres überraschend verstarb, war dies ein grosser Schock für die Society.

Albert Kunz, langjähriger Freund von Wyler und Mitorganisator der diesjährigen Sherlock Holmes Pilgrimage, erinnert sich wehmütig: «Als mich die Nach-

richt von Theos Tod erreichte, konnte ich es kaum fassen. Wir hatten so viele gemeinsame Anlässe organisiert, welche mir in guter Erinnerung geblieben sind.»

Nebst den Sherlock-Holmes-Reisen zu den Originalschauplätzen des Autors Sir Arthur Conan Doyle hatte Wyler über die Jahre auch ganz andere Dinge auf die Beine gestellt. «Ich könnte Dutzende Geschichten von Theo erzählen», sagt Kunz. Zum Beispiel, als er auf der Holzbrücke in Fribourg einen deutschschweizerisch-welschen Fondueplausch für mehrere Hundert Personen organisierte. Die Welschen brachten den Käse, die Deutschschweizer das Brot, und so sei der Röstigraben auf lustige Weise überwunden worden, berichtet Kunz.

Auch sonst hatte sich Wyler stets unermüdlich und kreativ bei verschiedensten Projekten für Kultur und Tourismus eingesetzt. Ganz besonders am Herzen lag ihm dabei die Idee des Schweizer Museumspasses, welche er mit grosser Beharrlichkeit umgesetzt hatte. Heute sind über eine Million Menschen im Besitz eines Museumspasses oder einer als Museumspass gültigen Partnerkarte, welche freien Eintritt in über 470 Museen der ganzen Schweiz ermöglicht.

Einsatz für Holmes Society

Theo Wyler war bereits bei der Organisation der ersten Reisen der Sherlock Holmes Society dabei und seither immer Mitorganisator des Anlasses. Als ein Dankeschön für diesen langjährigen Einsatz setzten ihm seine Freunde der britischen Sherlock Holmes Society ein Denkmal. Der englische Künstler John Doubleday kreierte ein Bronzerelief von Wyler und Eileen Holman, einer weiteren Mitorganisatorin dieser Reisen. Dieses prangt hinter einer viktorianischen Bank bei der Englischen Kirche in Meiringen, in welcher das Sherlock-Holmes-Museum untergebracht ist.

Während des Tributs an Theo Wyler durch Guy Mariott, den Präsidenten der Sherlock Holmes Society, floss in der Gruppe manche Träne. Zur Feier des Tages hatte Eva Zenk Iggländ, in der Society bekannt als Violet Hunter, einige Passagen aus Theo Wylers Buch «Als die Echos noch gepachtet wurden» ins Englische übersetzt. Während sie Wylers lebendige Schilderungen aus den Anfängen des Tourismus in der Schweiz vortrug, heiterte sich die Stimmung wieder auf.

Wylers Ehefrau Irène und seine Tochter Nathalie waren ins Berner Oberland gereist und zeigten sich sichtlich gerührt ob der grossen Ehre, welche ihm zukam. «Theo hatte noch so viel vor in seinem Leben», sagt Irène Wyler. Zu sehen, wie er für all das, was er erreicht habe, geehrt werde, rühre sie. «Dass ihm hier ein Denkmal gesetzt wurde, zeigt, dass er auch für viele andere Menschen immer noch präsent ist. Das ist wirklich schön», sagt Wylers Tochter Nathalie Schliep.



Theo Wyler auf dem Bronzerelief. Bild: zvg

SHERLOCK HOLMES SOCIETY

Die 1951 gegründete Society steht all jenen offen, die sich für die Romanfiguren Sherlock Holmes, Dr. John H. Watson und deren Welt interessieren. Die Gesellschaft veranstaltet Tagungen, Abendessen und Ausflüge. Sie hat weltweit Tausende von Mitgliedern aus unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten und Nationalitäten. Zu den ersten grossen Erfolgen der Society zählte eine viel beachtete «Pilgerreise» im Jahr 1968, als 40 Mitglieder und mindestens doppelt so viele Medienvertreter in viktorianischen Kostümen die Schweiz besuchten. Das weltweite Interesse an Sherlock Holmes ist nach wie vor ungebrochen, und die diesjährige Pilgerreise war die siebte ihrer Art. (ab)



Auf der siebten Pilgerreise der Sherlock Holmes Society reisten über 70 Fans kostümiert durch die Schweiz – unter anderem das Berner Oberland. Bild: key

Vereint gegen längere Pisten

FLUGLÄRM. Die Fluglärmgegner im Norden, Osten und Westen schliessen sich erneut zu einem Bündnis zusammen.

HEINZ ZÜRCHER

Noch im Herbst will der Bundesrat aufzeigen, wie der zwischen Deutschland und der Schweiz ausgehandelte Staatsvertrag umgesetzt werden kann. Es geht um die Verteilung von rund 20 000 zusätzlichen Flugbewegungen über Schweizer Gebiet pro Jahr. Dabei werden auch die betroffenen Kantone miteinbezogen. Die Gemeinden rund um den Flughafen befürchten jedoch, ungehört zu bleiben. Deshalb haben sich nun sechs Interessengemeinschaften aus dem Norden, Osten und Westen zusammengetan.

Das «Bündnis für eine nachhaltige Flughafenentwicklung» will Mitsprache bei der Lärmverteilung und keine Pistenverlängerungen. Es verlangt zudem, dass auch der Süden einen Teil der Mehrbelastung übernimmt und der Richtwert des Zürcher Fluglärmindex eingehalten wird.

Hoffen auf Kantonsrat

Wie will die Allianz ihre Forderungen durchsetzen? Eine Hoffnung sei, dass der Kantonsrat den von Flughafen und Bundesrätin Doris Leuthard gewünschten Pistenausbau ablehne und es somit gar nicht erst zur Abstimmung komme, sagt Hanspeter Lienhart, Präsident der IG Nord. «Die Meinung, dass es für die Umsetzung des Staatsvertrags gar keinen Ausbau braucht, ist im Kantonsrat breit abgestützt.»

Dass sich das Bündnis gegen den Süden richtet, beeindruckt Thomas Morf, Präsident der Vereinigung Flugschneise Süd – Nein, nicht sonderlich. Zumal dieses bei der Pistenausbau-Abstimmung chancenlos war. Er hält es für Zwängelei, dem dicht besiedelten Süden noch mehr Fluglärm zuzumuten zu wollen.

IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 928 55 55. Fax: 044 928 55 50. E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch.

Redaktionsleitung Benjamin Geiger (Chefredaktor), Christian Dietz-Saluz (Leiter Regionalredaktion), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Martin Steinegger (stv. Chefredaktor), Peter Hasler (Sportchef).

Druck Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

Aboservice Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: Fr. 358.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 182.– pro Jahr.

Inserate Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch

Die irgendetwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Anzeige

Sicheres Wohnen im Alter

Christoph Blocher, Nationalrat SVP, Herrliberg

«Jene Schweizer, die ihre Schulden abzahlen möchten, sollen nicht vom Staat mit hohen Steuern bestraft werden.»

Faire Steuern

JA

23. September

www.sicheres-wohnen.ch

Kugelgasse erhält Velo-Abstellplätze

MÄNNEDORF. Die Ladenstrasse im Dorfzentrum wird nicht nur neu gestaltet, sondern auch velofreundlicher. Das hat eine Antragstellerin durchgesetzt.

ANNA SIX-MOSER

Es war Demokratie im höchsten Masse, was der Männedörfler Gemeinderat gestern praktizierte: Er liess abstimmen über einen Kredit, den er auch in eigener Kompetenz hätte sprechen können. Doch weil es um die Kugelgasse ging, für die der Souverän vor zwei Jahren schon einmal ein Sanierungsprojekt abgelehnt hatte, wollte die Behörde auf Nummer sicher gehen. So mussten die 86 Anwe-

senden über Zusatzkosten von 111 600 Franken für eine neue Oberflächengestaltung auf dem Abschnitt zwischen See- und Dammstrasse befinden, der umfassend erneuert wird. Ursula Lehner stellte namens vier Stimmberechtigten den Antrag, dies auch gleich zur Einführung von Tempo 30 zu nutzen. Überdies sollten alle geplanten Fussgängerschutzposten durch spezielle Velo-Abstellposten ersetzt werden.

Spielraum für die Planung

Gemeindepräsident André Thouvenin (FDP) beschied ihr, dass der Entscheid über Tempo 30 in der Kugelgasse nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liege. Zum zweiten Punkt gab er zu bedenken, dass Veloposten den

Verkehrsfluss in der schmalen Strasse stark einschränken würden. Er legte der Votantin nahe, den Antrag zurückzuziehen. Dagegen wiederum wehrte sich FDP-Präsident Giovanni Weber: Es solle kein Basar betrieben, sondern über den Antrag abgestimmt werden. Ein weiterer Votant schlug vor, diesen so abzuändern, dass die Veloparkplätze nicht fix anstelle der Posten, sondern punktuell angebracht werden können. So kam das Begehren schliesslich zur Abstimmung und fand eine grosse Mehrheit im Saal.

Als zweites Geschäft lag die Bauabrechnung für die Sanierung der Unterführung und den Neubau des Treppenaufstiegs zum Bahnhof vor. Das Projekt ist seit 2001 umgesetzt – und jetzt auch buchhalterisch ad acta gelegt.

Anzeige

Vrene
café & conditorei

Am Bahnhofplatz Stäfa

Das moderne Café mit süssen Versuchungen

Wandergruppen sind willkommen!

Tel. 044 926 31 20

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 6.30 bis 18.00 Uhr
Samstag 7.00 bis 16.00 Uhr
Susanne Muff-Furrer & Team